

Bürgermeister Dr. Storch verweist auf die Vorlage der Verwaltung. Amtsleiterin Schneider ergänzt, dass zusätzliche Einnahmen für die Ferienbetreuung ein attraktiveres Ferienprogramm ermöglichen. Herr Reisbitzen merkt haushaltswirksame Folgen dieses Tagesordnungspunktes an. Die CDU-Fraktion habe grundsätzlich keine ablehnende Haltung, möchte den Punkt jedoch lieber im Rahmen der Haushaltsdebatte beraten, wenn man die finanzielle Situation der Gemeinde ganzheitlich betrachten könne. Er beantragt daher für seine Fraktion eine Vertagung dieses Tagesordnungspunktes in die Haushaltsdebatte für das Jahr 2013. Amtsleiterin Schneider berichtet von Eltern, die ihre Kinder zunächst zur Ferienbetreuung anmelden, sie dann aber doch nicht zu den Freizeitmaßnahmen schicken. Für die Ferienbetreuung müsse die OGS ausreichend Personal vorhalten. Dies geschehe u.a. durch zusätzlich eingestellte Schüler und Studenten im Rahmen eines Ferienjobs. Amtsleiterin Schneider legt dar, dass während der normalen Öffnungszeiten das Personal stundenweise an den Nachmittagen an der OGS tätig ist. In den Ferien jedoch sei die OGS bereits ab 08.00 Uhr geöffnet. Zudem erwähnt sie die Durchführung von Früh- und Spätbetreuung während der Ferien. Die Erhebung zusätzlicher Gebühren solle nicht zur Haushaltssanierung beitragen, sondern vielmehr zu einer verbindlichen Teilnahme der Kinder beitragen.

Frau Kau schlägt vor, einen gewissen Beitrag der Kosten für zusätzliches Personal auf diejenigen, deren Kinder trotz vorheriger Anmeldung nicht an der Ferienbetreuung teilnehmen, umzulegen. Nach Meinung von Bürgermeister Dr. Storch sollten für die Ferienbetreuung vorab zusätzliche Elternbeiträge erhoben werden. Die Kinder würden dann aller Voraussicht nach nur bei besonderen Anlässen nicht an der Ferienbetreuung teilnehmen. Zudem entstehe eine erhöhte Planungssicherheit, weil für diejenigen Kinder Ferienplanungen erfolgen, die aller Voraussicht nach auch tatsächlich teilnehmen.

Vorsitzender Langer möchte sicherstellen, dass die Mehreinnahmen tatsächlich für eine Aufwertung der OGS Verwendung finden und nicht im allgemeinen Haushalt unter gehen. Dies solle im Beschlussvorschlag mit aufgenommen werden. Frau Schumacher fragt an, weshalb über einen Tagesordnungspunkt, der erst im Schuljahr 2013/2014 wirksam werden solle, bereits zum jetzigen Zeitpunkt beraten werde. Außerdem möchte sie wissen, warum über das Paket nicht ganzheitlich beschlossen werde. Amtsleiterin Schneider merkt an, dass derzeit die Anmeldungen zur OGS für das Schuljahr 2013/2014 stattfinden. Es sei ratsam, die Eltern, die derzeit ihre Kinder neu zur OGS anmelden, schon bei der Anmeldung über die Schließzeiten der OGS in den kommenden Jahren zu informieren, damit sie die Betreuung ihrer Kinder in den Ferien sicherstellen können. Zudem möchten die Eltern über entstehende Kosten informiert werden. Amtsleiterin Schneider schlägt vor, den Beschlussvorschlag wie folgt zu ergänzen: „Diese Gebühr wird zur Finanzierung der Ferienangebote verwendet.“ Herr Meeser merkt an, die Regelung treffe einkommensschwache Familien. Zudem erfolge eine ungerechte Belastung aller für das Fehlverhalten einzelner. Amtsleiterin Schneider führt aus, dass auch von einkommensschwachen Familien Kosten für die Ferienbetreuung erhoben werden. Mit Rücksicht auf einkommensschwache Familien sei der Beitrag von 2 €/Tag moderat. Betreuungsmaßnahmen anderer Anbieter seien weitaus teurer und andere Kommunen würden für die Ferienbetreuung 10 €/Tag erheben.

Vorsitzender Langer merkt an, dass die Haushaltswirksamkeit durch den Beschlusszusatz ausgehebelt werde, weil sie kostenneutral sei. Dr. Arhelger berichtet, dass die Ferienbetreuung in Mühleip teurer als in Eitorf sei, die Nachfrage dennoch so hoch sei, dass Kinder abgelehnt werden müssen. Er ist gegen eine Verschiebung des Tagesordnungspunktes in die Haushaltsdebatte.

Vorsitzender Langer stellt den Tagesordnungspunkt wie folgt zur Abstimmung: